

# Workshop C1

## Einführung

Marlene Sator & Jürgen Soffried

# Gesundheitskompetenz – Definition



Quelle: HLS-EU Consortium 2012; Darstellung: ÖPGK 2016

# Salutogenese:

## Wie entsteht Zuversicht und damit Gesundheit?

---

Was brauchen Menschen, um **Zuversicht**  
(„Sense of coherence“) in sich und die Welt zu haben?  
(„Salutogenese“ Antonovsky 1979, 1987, 1996)

- » **Verstehbarkeit** → sich und die Welt verstehen
- » **Bedeutsamkeit** → sich und die Welt als sinnvoll im eigenem Leben erfahren
- » **Handhabbarkeit** → sich und die Welt selbstbestimmt handhaben

# Definition von Gesundheitskompetenz

(Sörensen et al. 2012 / ÖPGK 2016)

---

Gesundheitskompetenz gründet auf allgemeiner Bildung und umfasst

- das Wissen,
- die Motivation und **→ Verstehbarkeit**
- die Fähigkeiten **→ Bedeutsamkeit**  
von Menschen, **→ Handhabbarkeit**

relevante Gesundheitsinformationen

- zu finden,
  - zu verstehen,
  - zu beurteilen und
  - anzuwenden.
- } Hängt wesentlich  
auch von  
Gesprächsqualität ab!**

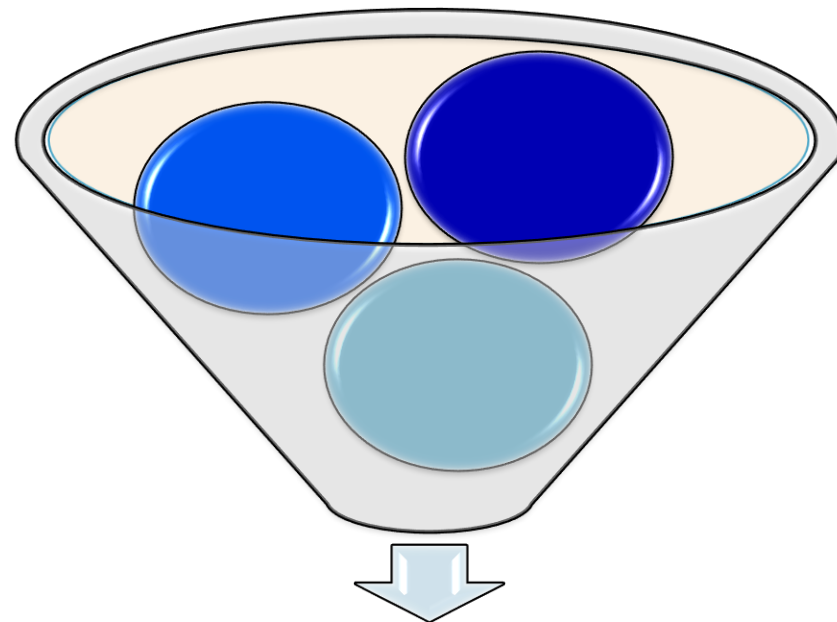
# Gesundheitskompetenz $\neq$ Ergebnis von Gesundheitserziehung!

Kurze Halbwerts-Zeit von Gesundheits-Wissen  
– in einigen medizinischen Fächern sind  
Erkenntnisse innerhalb weniger Jahre veraltet!

„Erziehung“ geht oft an den Interessen und  
Bedürfnissen der „Zöglinge“ vorbei.

Wissen alleine ist keine ausreichende  
Handlungs- und Entscheidungsgrundlage.

Selbst wenn es funktionieren würde: Wir  
können nicht mehr als die Hälfte der  
Bevölkerung „nachschulen“!



**Wissensvermittlung über den „Nürnberger  
Trichter“ ist nicht die Lösung!**

# Wie kann man Gesundheitskompetenz stärken?

Motivation  
Fähigkeiten

Gesundheits-  
kompetenz

Anforderungen  
Komplexität



- finden
- verstehen
- beurteilen
- anwenden



# GUTE GESPRÄCHSQUALITÄT


# Hintergrund: genug Evidenz zum Nutzen

---

1. **Verbesserter Gesundheitszustand**  
(z.B. Brown et al. 2001; Loh et al. 2007; Benner et al. 2008; Rakel et al. 2011; Del Canale et al. 2012)
2. **Verbesserter Gesundheitsverhalten**  
(z.B. Stewart et al. 2000; Loh et al. 2007; Thompson/McCabe 2012)
3. **Höhere Patientenzufriedenheit**  
(z.B. Zandbelt et al. 2007; Lelorain et al. 2012; Street Jr et al. 2012)
4. **Erhöhte Patientensicherheit**  
(z.B. Gandhi 2005; Chen et al. 2008)
5. **Weniger Patientenbeschwerden und Schadensprozesse**  
(Tamblyn et al. 2007)
6. **Verbesserte Gesundheit und Zufriedenheit der Gesundheitsfachkräfte**  
(z.B. Ramirez et al. 1996; Graham et al. 2002; Travado et al. 2005)
7. **Ökonomische Effekte**  
(Felder-Puig et al. 2006; Thorne et al. 2005)



**Zielsteuerung-Gesundheit**  
Bund • Länder • Sozialversicherung



## Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung

Strategie zur Etablierung einer  
patientenzentrierten  
Kommunikationskultur

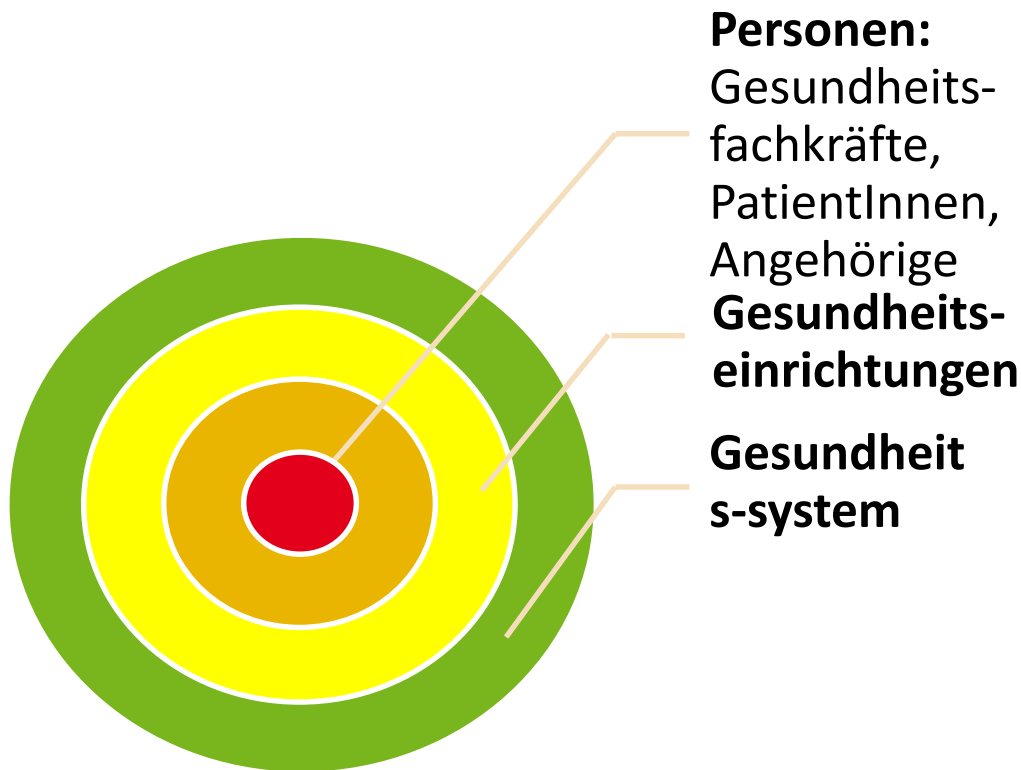
Beschlossen von der Bundeszielsteuerungskommission  
am 1. Juli 2016

# Hintergrund: der erste große Schritt

# Ein neuer strategischer Gesamtrahmen für **Gesprächsqualität** in Österreich der Bundeszielsteuerungs- kommission (2016)

→ [www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/  
Verbesserung\\_der\\_Gespraechsqualitaet\\_in\\_der\\_Krankenversorgung](http://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Verbesserung_der_Gespraechsqualitaet_in_der_Krankenversorgung)

# Ebenen und Handlungsfelder der Umsetzung



## Handlungsfelder

**Mitarbeiter-  
Empowerment**

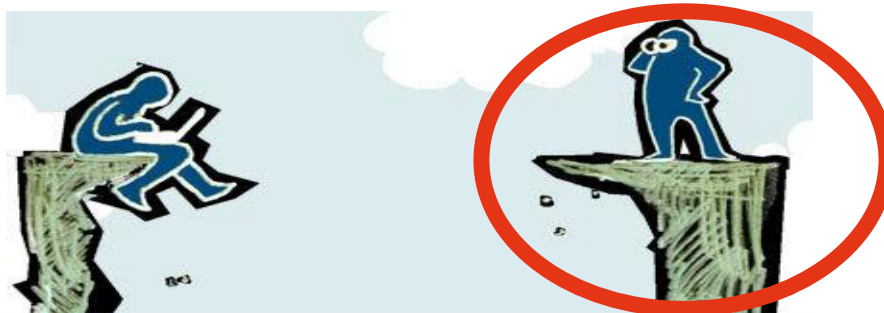
**Patienten-  
Empowerment**

**Organisations- &  
Prozessentwicklung**

**Gesundheits-  
systementwicklung**

# Kluft zwischen Theorie und Praxis

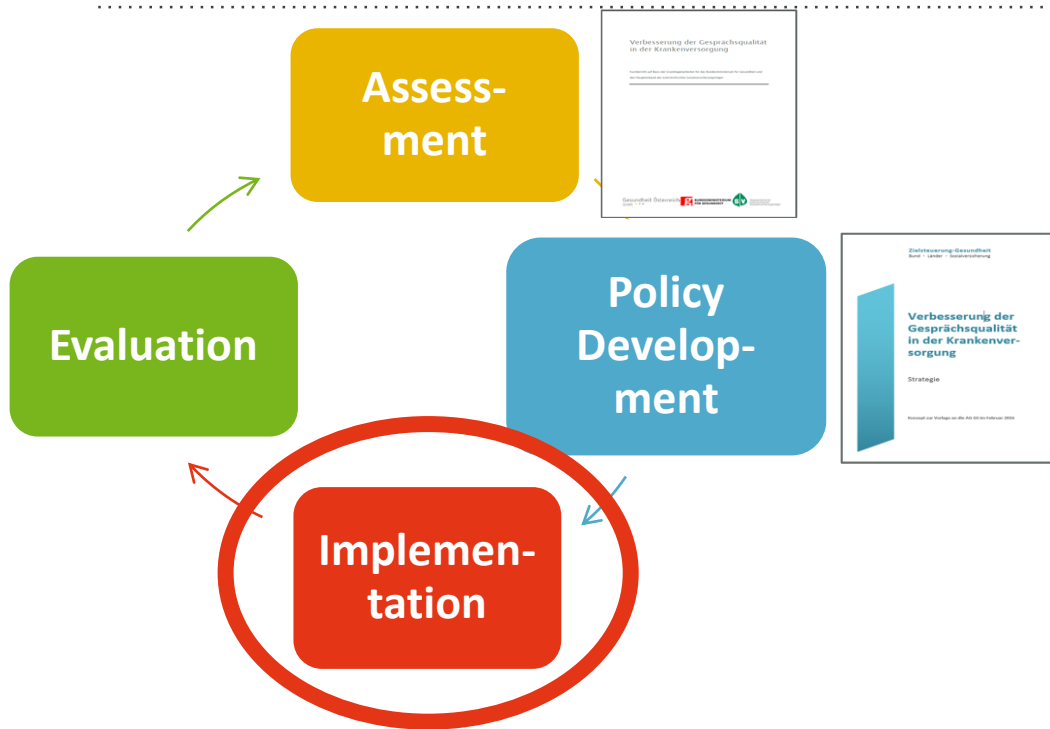
---



Die Gesprächsqualität in Österreich hinkt dem EU-Durchschnitt hinterher. Kommunikative Kompetenzen haben **Eingang in die Ausbildung der Gesundheitsberufe gefunden, im Alltag der Krankenversorgung, Gesundheitsförderung und Prävention sind sie noch zu wenig umgesetzt.**

(Strategie GQ 2016)

# Umsetzungsmaßnahmen Mitarbeiter-Empowerment



## Kommunikationstrainings:

1. Train the Trainer-Programm (HVB)
2. Trainer-Netzwerk (HVB)
3. SP-Pool (HVB)
4. Praxis-Manual (Leitfaden & Trainingsprogramm) (BGA)
5. ÖPGK-Netzwerk für Maßnahmen (ÖPGK, BGA)
6. Pilotierungen (Länder)